

Schön, dass es dir wieder gut geht und du wieder auf dem Damm bist. Wie weit bist du auf einer Skala von eins bis zehn was die Gesundheit und Fitness angeht?

Acht. Eine Zehn wird es nicht mehr!

Aber es wird noch besser?

Ich kratze an einer neun. Wenn sich alles weiterhin so gut entwickelt wie im letzten Jahr, dann hoffe ich es bald auf eine neun zu schaffen. Mehr wird es aber wohl leider nicht. Ich kann nun wieder auf eine Bühne, muss mir aber meine Energie und Kraft einteilen. Ich will es auch nicht überstrapazieren.

Auf allen Hochzeiten tanzen, wie früher geht nicht mehr!

Du hast allen einen schönen Schreck eingejagt! In der Band ist auch sehr viel passiert. Letztes Jahr sind alle von Bord gegangen, außer der Ralf Scheepers (v; ex-Gamma Ray). Was waren die Gründe?

Die Gründe waren, dass ich aus der schweren Zeit, die ich hatte, gelernt habe. Es gab in der Zeit Leute, die zu mir gestanden haben und es gab Leute, die nicht aufrecht zu mir waren. Als ich wieder so weit war vollständig zurückzukehren, war ich konsequent und habe mich von diesen Personen getrennt. Da kamen auch noch anderen Themen dazu wie z.B. der Magnus (Karlsson, g; u.a. Anette Olzon, Kiske/Somerville, Magnus Karlsson's Free Fall, The Ferryman), der mit Ralf und mir in den

letzten 15 Jahren den Großteil der Songs geschrieben hat wieder auch Live in Erscheinung treten wollte und die anderen dagegen waren. So gab es verschiedene böse Kleinigkeiten, die zum Entschluss geführt haben: „Ich will das nicht mehr!“. Ralf hat mir dann klar gezeigt, dass er hinter mir steht und er mit mir gern weiter Musik machen will. Ich war damit einverstanden und ich finde das toll von ihm, aber er musste mit den Konsequenzen einverstanden sein. Ich möchte nicht in das Ganze zu tief blicken lassen, dreckige Wäsche waschen ist nicht unbedingt mein Ziel. Mir geht es darum eine gute Stimmung in der Band zu haben und die Band ist momentan in einer wunderbaren Verfassung! Magnus war dann sowieso gesetzt und André (Hilgers, d; ex-Bonfire, ex-Sinner) hat schon die letzte Tour gespielt. So dass vier Positionen klar waren. Damit will ich sagen, es gab nie die Situation nach dem Motto: „Ralf und ich sind alleine und wir wissen nicht wie es weiter geht!“. Wir mussten uns im Grunde nur überlegen, wer an die zweite Gitarre geht.

Und da habt ihr mit Thalia Bellazecca eine weitestgehend unbekannte Gitarristin gefunden!?

Prinzipiell war das Ralfs Idee. Da ja die ex-Mitglieder zu dieser Zeit im Internet sehr präsent waren mit ihren Aussagen und dem ganzen drumherum was die Lage der Band angeht. Somit hatten sich sehr viele Gitarristen gemeldet. Es ist allgemein bekannt, dass PRIMAL FEAR pünktlich und gut zahlt,

dass wir unter ordentlichen Bedingungen aufnehmen und auf Tour gehen. Das möchten sehr viele Leute gern machen. Ralf kam dann mit der verrückten Idee es mit der Thalia zu probieren. Ich fand es gut, weil keiner damit gerechnet hatte, das wir sowas machen. Für viele war das eine kleine Überraschung. Wir haben sie selbstverständlich auf Herz und Nieren getestet. Was ist sie für ein Mensch und ob sie das PRIMAL FEAR Zeug spielen kann?! Das ist von der Gitarrenarbeit teilweise wirklich sehr anspruchsvoll, auch wenn es auf den ersten Blick vielleicht gar nicht so scheint. Das muss sie natürlich können! Es hat super funktioniert und menschlich ist sie ein „supernetter Typ“. Immer freundlich, immer gut drauf. Ich sage ja immer, bei PRIMAL FEAR Konzerten sind 70% Männer und wenn die dann was Schönes zum Gu-

Fakt war, das wir schon sehr weit mit unserer Produktion waren, als die Spannungen kamen und das Ganze passiert ist. Von den anderen kam halt sehr wenig.

Als dann alles geklärt war, hatten wir 15 Songs aus 25 Songs ausgesucht, die wir zusammen produziert und aufgenommen haben. Das war dann so richtige Teamarbeit. Auf dem regulären Album sind nun 13 Tracks, wir haben einen Bonustrack und einen heben wir uns auf für später. Den schieben wir dann irgendwann hinterher. Qualitativ ist der genauso, wie die anderen!

Tut das nicht weh, wenn du selektieren musst, was auf Album kommt und was nicht?

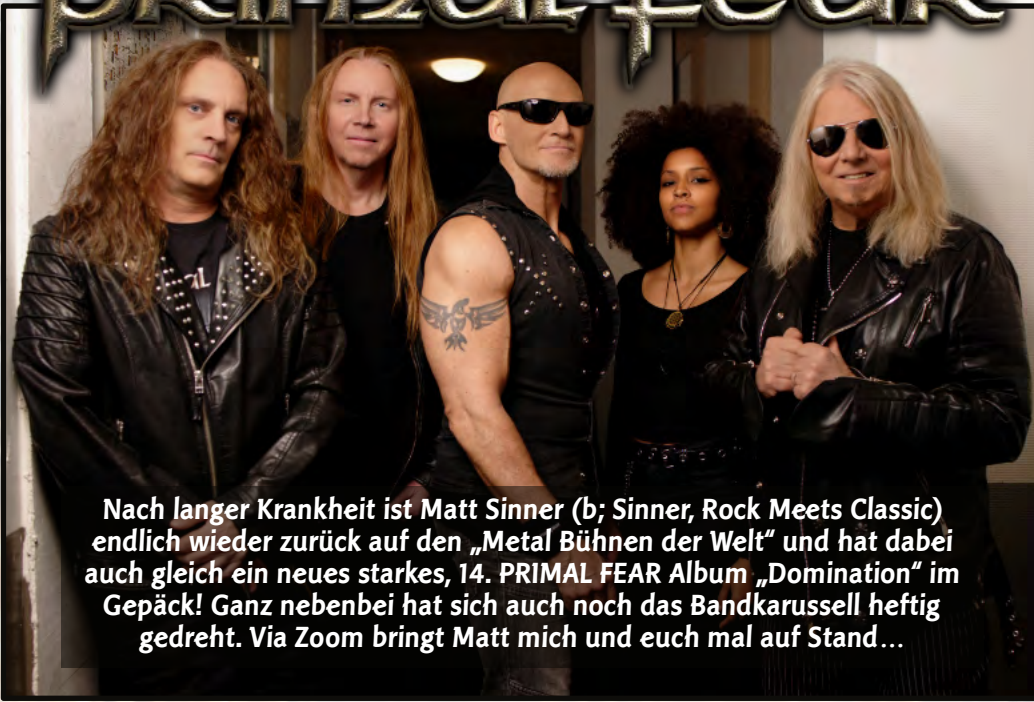
Das ist der Job, der gibt es vor! Vor allem auch noch die Reihenfolge zu bestimmen, ich breche mir da immer einen ab, das ist unglaublich! Da wird tagelang hin und her geschoben. Und die Vorschläge

besprochen, bis die Reihenfolge steht. Du möchtest ja das Album möglichst interessant machen, von den Stimmungen, Atmosphären, Geschwindigkeiten und so weiter. Es ist kein einfacher Job!

Es ist ja so ein bisschen ein Neuanfang. Hat der Titel „I Am The Primal Fear“ da eine bestimmte Bedeutung oder gar Verbindung zu eurem ersten Album? Dort ist ja das Intro „Primal Fear“.

Nein, eine Verbindung gibt es nicht, aber es ist ein Statement! Der Titel ist bewusst gewählt und auch in dem Groove

primal fear



Nach langer Krankheit ist Matt Sinner (b; Sinner, Rock Meets Classic) endlich wieder zurück auf den „Metal Bühnen der Welt“ und hat dabei auch gleich ein neues starkes, 14. PRIMAL FEAR Album „Domination“ im Gepäck! Ganz nebenbei hat sich auch noch das Bandkarussell heftig gedreht. Via Zoom bringt Matt mich und euch mal auf Stand...

cken haben - hässlich ist sie ja nicht gerade - dann ist es ja nicht unbedingt ein Nachteil. (lacht).

Du sagtest ja das Ralf nochmal auf dich zugekommen ist? Was wäre passiert, wenn er es nicht getan hätte? Wäre es das dann gewesen mit PRIMAL FEAR?

Darüber denke ich nicht nach. Da wäre müßig. Ich meine die Rechtslage war eh geklärt. Ich finde es gut wie es gekommen ist und ich rechne das auch Ralf hoch an. Dass er sich nicht zu irgendwelchen komischen Dingen überreden ließ. Seitdem läuft es zwischen uns noch besser als je zuvor! Wir sind mit der momentanen Situation total happy. Auch die ersten Resonanzen auf die ersten zwei Songs, die wir veröffentlicht haben - besser geht's ja nicht!

PRIMAL FEAR haben in ihrer 27-jährigen Karriere, auf 14 Alben, meiner Meinung nach, immer abgeliefert und von der Qualität deutlich über dem Durchschnitt, gemessen an allen anderen Veröffentlichungen in diesem Genre!

Ja ich bin auch happy, dass wir immer sehr kreativ sind und neue Ideen haben und noch immer frisches Zeug schreiben und das auch dementsprechend mit der nötigen Motivation und Enthusiasmus aufnehmen. Das ist vorher ein bisschen flöten gegangen, jetzt ist es in dieser Besetzung umso besser!

Wie wichtig war es für dich schnell ein neues Album zu liefern?

der uns von Anfang an begleitet, aber jetzt eine Verbindung zur ersten Platte ist da nicht.

Wie siehst du die Entwicklung des PRIMAL FEAR Sounds von der ersten Platte zur neuen Platte?

Ich mag den Sound auf der ersten Platte immer noch! Da ist was Magisches passiert und schwer zu reproduzieren. Es war so der Moment und ich höre mir das noch immer super gern an! Klar haben wir heute ein bisschen andere Voraussetzungen und gehen auch mit einer anderen Attitude ins Studio. Damals war das völlig unbedarft und gar nicht bewusst was draus wird. Die Songs haben wir ohne Unterstützung, ohne Plattenfirma, ohne irgendwas aufgenommen. Wir haben das nur gemacht, weil wir Bock draufhatten, und ich glaube das war auch ein Schlüssel warum es so klingt. Alles andere kam danach. Aber es ist auch heutzutage so, dass wir nichts am Reißbrett entstehen lassen. Die Songs entstehen organisch und dadurch, dass wir fast doppelt so viel Songs schreiben wie wir aufnehmen, haben wir auch eine große Auswahl. Du kommst nicht in die Zwickmühle zu sagen, da fehlt noch was. Nein, man hat alles, aber was man draus macht, ist dann wieder was anderes. Ich meine man kann Treffer landen, man kann aber auch daneben liegen! Ich finde wir liegen beim neuen Album aber richtig! Es ist uns wichtig, dass man erkennt das es PRIMAL FEAR ist! Es ist frisch, abwechslungsreich und interessant. Text: Denis H.